

Wahrheitskunde

Die Revolution auf dem seelischen Gebiet

Erscheint monatlich einmal

Apostelamt Juda
Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus

Nachdruck verboten !

Was haben Bernd Senf, Anastasia Tochter der Taiga und das Apostelamt Juda gemeinsam? Teil 1

Diese Fragestellung mag auf den ersten Blick merkwürdig und zusammenhanglos erscheinen. Wie wir alle wissen ist das Apostelamt Juda seit nunmehr über 117 Jahren als göttlich-geistige Größe aktiv. In dieser Zeit wurde von Menschen, die diesen Namen tragen, unendlich viel göttliche Liebe verbreitet. Dies geschah durch Lichtsgedanken, liebevolle Worte und persönliche Zuwendung zu dem einen oder anderen Menschen.

Wie wir ja glauben und bekennen, existiert das Göttliche Sein in jedem Menschen. Nicht jeder Mensch hat dies für sich erkannt. In manchem regiert der Geist der Finsternis und lässt das Göttliche nicht zu Tage treten. Andererseits gibt es aber sehr viele Menschen, die auch aus dem göttlichen Wesen in ihnen selbst schöpfen und versuchen es dem Nächsten nahe zu bringen. Auf zwei dieser Menschen und ihre Literatur bin ich, wie kann es anders sein, durch Mitmenschen aufmerksam gemacht worden. Bei Bernd Senf handelt es sich um einen deutschen Professor für Ökonomie, Lebensenergieforscher und Bioenergetiker. In seinem Buch „Die Wiederentdeckung des Lebendigen“ beschreibt er eindrucksvoll das Dilemma in dem sich die Menschheit befindet und zeigt aber auch Wege aus diesem heraus auf. Wladimir Megre schreibt in zehn Bänden über Anastasia, eine Frau der er 1994 in der russischen Taiga begegnet und die ihn inspiriert, ihre Gefühle, Gedanken und Erkenntnisse in Buchform unter Menschen zu verbreiten. Sie lebt in nahezu vollkommener Einheit mit der Schöpferkraft und frei von Störungen der sogenannten menschlichen Errungenschaften.

Ich möchte im Verlauf meiner Zeilen einige Passagen aus dieser Literatur mit der entsprechenden Quellenangabe in Kursivschrift darstellen und meine eigenen Gefühle und Gedanken dazu ausdrücken. So wie in unseren Wahrheitskunden die Lebendigkeit des Wortes

wirkt, kann man es auch in diesen Büchern wahrnehmen. Das Wort kann Schall und Rauch sein, es kann aber wie wir wissen, helfend, heilend und erlösend in und unter uns wirken. Festzustellen, dass sich auch anderen Ortes Menschen vom Ursprung der göttlichen Liebe inspirieren lassen, erfüllt mich mit großer Freude. Es bestätigt eindrucksvoll die Aussage, dass Gottes Haus viele Wohnungen hat. Für Jeden in diesem Haus ist es befruchtend in liebevoller und friedlicher Weise seinen Nachbarn zu begegnen. Bernd Senf beschreibt für mich äußerst zutreffend den Zustand der Menschheit und unserer Mutter Erde. ² *Die Menschheit befindet sich in einer Phase tiefgreifender, umfassender Zerstörungsprozesse, die die ganze Erde erfasst haben und die sich in vielfältigen Krisensymptomen äußern: Wachsendes soziales Elend und Hungerkatastrophen, Eskalation von Gewalt in Kriegen und Bürgerkriegen, zunehmende Gewalt in den Städten, verheerende Dürren und Waldbrände, wütende Orkane und große Überschwemmungen, Winter- und Sommersmog und sterbende Wälder, vergiftete Böden, Gewässer und „Lebensmittel“, sich ausbreitende Wüsten, wachsendes Ozonloch und eine erschreckende Zunahme bedrohlicher Krankheiten. Die Aufzählung ließe sich beliebig fortsetzen. Katastrophenmeldungen überschlagen sich mittlerweile derart, dass es einem fast den Atem verschlägt, wenn man noch nicht vollends abgestumpft ist. Der wissenschaftliche und technologische Fortschritt scheint immer weniger in der Lage, die sich zuspitzenden Krisen zu handhaben oder auch nur ihre tieferen Ursachen zu begreifen. Was ist passiert mit der Menschheit, dass sie sich und das Leben auf diesem Planeten an den Rand des Abgrunds gebracht hat? Lassen sich die globalen Zerstörungsprozesse noch aufhalten oder gar umkehren, gibt es Wege, die aus den Krisen herausführen, gibt es Möglichkeiten zur Wiederbelebung der sterbenden Natur, Heilung für die kranke Menschheit und die kranke Erde? Die Antwort, die ich in diesem Buch geben werde und zu begründen versuche, lautet: Ja! Es gibt Wege der Heilung, auf den verschiedensten Ebenen und dennoch auf der Grundlage gleicher Funktionsprinzipien: Heilung kranker Menschen, die als „unheilbar“ gelten, Vorbeugung gegen chronische Krankheiten, Vorbeugung gegen Gewalt, Wiederbelebung kranker Gewässer und Böden, Heilung einer kranken Atmosphäre von Dürre und Smog.*

Diese Wurzel liegt in der chronisch gewordenen Erstarrung des Lebendigen. Der gemeinsame Schlüssel für Heilungen der verschiedensten Art liegt demnach in der Auflösung oder Vermeidung von Erstarrungen, liegt in der Befreiung und Entfaltung dessen, was durch starre Strukturen an seinem natürlichen Fließen gehindert und dadurch in destruktive (hinderliche) Bahnen umgelenkt wird: in der Befreiung der Lebensenergie aus ihren Blockierungen in uns, zwischen uns und in der übrigen Natur.

Das Wissen oder die Weisheit um die Existenz und Wirkungsweise einer Lebensenergie, die uns und alle Natur durchströmt und bewegt, war in früheren Kulturen über den ganzen Erdball verbreitet vorhanden und die Menschen haben im Einklang mit den Funktionen dieser

Lebensenergie gelebt. Dieses Wissen ist nicht einfach verlorengegangen, es wurde vielmehr mit unglaublicher Brutalität durch einige Jahrtausende hindurch ausgerottet, bis es fast völlig in Vergessenheit geriet und ziemlich jede Spur davon verwischt war.

Wie man erfahren kann, gab es in früheren Zeiten eine Lebensweise der Menschen im Einklang mit der Schöpfung insgesamt. In der Bibel wird dieser Zustand und diese Zeit als Paradies beschrieben.

Teil 2 erscheint im Monat Oktober

In diesem Sinne verbleibe ich in göttlicher Verbundenheit Euer Hirte im Stamm Simon von Kana
Ralf Mauersberger

Quellenangaben: ² Bernd Senf: Die Wiederentdeckung des Lebendigen

³ Wladimir Megre: Anastasia Tochter der Taiga Bd. 1 und 3

In Erinnerung

Unser lieber Bruder Siegfried Schauder und langjähriger Apostel hat seine Augen für immer geschlossen. Er hat seinen Frieden gefunden, für den er immer in seinem Leben gewirkt und geschafft hat. Selbst als er als Apostel in Ruhe seinen Lebensweg weiterzog hat er mit Rat und auch Tat sich eingesetzt, damit die Lebendigkeit Gottes sichtbar bleibt. Wenn wir sein sehr wechselvolles Leben in jungen Jahren betrachten, wo er während seiner beruflichen Tätigkeit auf unsere Schwester Gerda aufmerksam wurde. Beide mussten aus ihrer Heimat fliehen und trugen somit auch eine Gemeinsamkeit. Durch sie lernte er das Apostelamt Juda kennen und wurde im Jahr 1951 versiegelt. Dort begann nun auch sein apostolischer Lebensweg. Dieser führte ihn über die verschiedensten Stationen bis zum Auftrag als Apostel wirksam zu werden. Alles was er anpackte tat er mit einer großen Exaktheit und Hingabe. Davon werden wir auch in den Tagen der Zukunft immer noch sprechen und diese gemeinsamen Erlebnisse unvergessen machen. Sei es im göttlichen als auch im persönlich-beruflichen Werdegang hat er immer alles gegeben, um zu zeigen, dass Gott durch Menschen für Menschen wirken will. Alle diese Erfahrungen und Erlebnisse, die wir mit ihm erleben durften werden uns begleiten sowie er es immer zum Ausdruck gebracht hat, wenn er auf die Menschen verwies, die ihm in Licht und Klarheit vorangegangen waren. Jetzt geht er uns voraus, sodass wir immer wieder an ihn denken werden und sein Vermächtnis in Ehren halten.

In göttlicher Liebe und Verbundenheit

Apostel Juda und sein Charakteramt mit dem Stamm Andreas

